



Sehen wir uns einen dieser Entwürfe genauer an. (Abbildung 1) Die hochgereckte Arbeiterhand ist das Symbol für Milliarden Hände der Ausgebeuteten, die allen Reichtum schaffen und bisher noch immer leer geblieben. Diese kraftvolle Hand wird zupacken, die Parasiten vernichten und das Recht der Arbeitenden auf den von ihnen geschaffenen Reichtum hersteilen. Mit dieser einen Hand drückt der Künstler die unüberwindliche Kraft der Arbeiterklasse, die moralische Überlegenheit des Sozialismus, die Gewißheit des Sieges aus und ruft zur befreienden Tat. Der Text „5 Finger hat die Hand, mit 5 packst du den Feind, wählt Liste 5, Kommunisten“ steht der Darstellung in künstlerischer Gestaltung und Wirkung nicht nach. Er ist eindringlich und bildhaft, einprägsam und volkstümlich.



Das Plakat „5 Jahre SED“ (Abbildung 2) ist völlig anderer Art. Es fehlt eine künstlerische verallgemeinernde Idee, die an die Vorstellung und Gefühle der Massen anknüpft. Es wird der Versuch unternommen, eine Reihe propagandistischer Leitsätze mit Pathos zu illustrieren. Es sollen ausgedrückt werden: die Kraft der Ideen des Marxismus-Leninismus (Figur des Riesen), die führende Rolle der Partei (Arbeiter mit Fahne), die Bedeutung des Bündnisses (Bäuerin mit Kopftuch), die Rolle der Intelligenz, der Frauen, der Jugend und der Kinder (entsprechende Personen) und die Aufgaben im Kampf um die nationale Einheit (schwarz-rot-goldene Fahne) und den Frieden (Fahne mit Taube). — Es sind die Thesen einer ganzen Lektion, aber das Plakat überzeugt nicht. Der Künstler ist nicht in die politische Problematik, in die Dialektik der Entwicklung eingedrungen, sondern er hat lediglich eine Anzahl von Leitsätzen, die ihm genannt wurden, schematisch in bunten Figuren aneinandergereiht. Er mußte an der Oberfläche bleiben